

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 10: Volksgesundung und Nüchternheitsunterricht

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Generalversammlung 1956

6./7. Oktober in Lugano, Casa dell'Azione Cattolica, Via Nassa 66.

Samstag, den 6. Oktober 1956

- 17.30 Uhr Delegiertenversammlung
- 17.30 Uhr Fräulein L. Fetzter, Lugano, zeigt kunstgewerbliche Arbeiten aus ihrer Werkstatt
- 19.30 Uhr Nachtessen
- 20.30 Uhr Tessiner-Abend

Sonntag, den 7. Oktober 1956

- 7.30 Uhr Missa recitata
Frühstück
- 9.30 Uhr Generalversammlung
Begrüßung durch die Zentralpräsidentin
Protokoll
Jahresberichte
a) der Zentralpräsidentin

- b) der Sektionspräsidentinnen
- Kassa- und Revisorenbericht
- Wahl eines Mitgliedes in den Engern Vorstand
- Abstimmung über einen Antrag der Delegiertenversammlung: Zusammenarbeit mit der Westschweiz
- Mitteilungen, Umfrage
- Vortrag von H.H. Pater *Basil Monti* OSB. (Collegio Papio, Ascona)
- »Erziehung zum Opfer« – »Educazione al sacrificio«

- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.45 Uhr Abfahrt mit Bus nach Castagnola, Besuch der berühmten Kunstaussstellung in der Villa Favorita
- 16.00 Uhr Rückfahrt nach Via Nassa 66
- 17.00 Uhr Führung durch die Ausstellung der kunstgewerblichen Arbeiten

Sektion Tessin und Zentralvorstand heißen Sie in der goldenen Herbstsonne des Südens herzlich willkommen.

Anmeldungen an: Pia Crivelli, Balerna (TI).

Schule ohne Halt

Es ließ sich gegenüber der Öffentlichkeit nicht länger verheimlichen, daß im japanischen Schulwesen unglaubliche Erscheinungen von Disziplinosigkeit offenbar an der Tagesordnung sind. Die dortigen Schulbehörden mußten die Tatsachen zugeben und auf Abhilfe sinnen. Wie an andern Orten, so wurde auch in der »Schweizerischen Lehrerzeitung« (13. Juli 1956) berichtet, wie vor allem Mittelschüler sich betrinken, die Lehrer reihenweise halbtot schlagen, ihre Zimmer demolieren und ihre Kameraden terrorisieren. An der Universität Kyoto sperrten die Studenten den Rektor während neun Stunden in sein Zimmer ein. Seit 1936 hat sich die Zahl der jugendlichen Missetäter, mit denen sich die Polizei zu befassen hatte, ver-

neunfacht und betrug 1954 mehr als 435 000.

Was hat dies mit der Schweiz zu tun? Man kommt nicht darum herum, sich seine Gedanken zu machen. Die »Schweizerische Lehrerzeitung« zieht die Folgerung, daß es nicht angebracht sei, Schüler und Jugendliche nur sich selbst zu überlassen, man müsse den Inhalt der Freiheit richtig erfassen und dazu sei eben Erziehung nötig. Das ist gewiß richtig, aber eigentlich doch sehr allgemein formuliert. Warum?

Es wird heute darauf hingewiesen, daß in Japan die alten Moralkurse, die Gehorsam forderten, aufgehoben, aber nicht durch etwas anderes ersetzt wurden. Die Amerikaner hatten das sogenannte »demokratische« Schulprinzip

eingeführt, welches die Religion – so wie sie sich in den verschiedenen Bekenntnissen äußert – aus der Schule verbannte, um nur den Menschen als höchstes Wesen in den Mittelpunkt zu stellen, losgelöst von allen so »unwürdigen« übernatürlichen Überzeugungen und Bindungen. Es handelt sich also um das alte Prinzip der freidenkerischen Aufklärung und der internationalen Freimaurerei, welches wir seit den Jahren des Kulturkampfes zur Genüge kennengelernt haben (man erinnere sich nur an die letzten Schuldebatten im Zürcher Kantonsrat), und welches an der Schaffung der modernen öffentlichen Schule maßgebend mitbeteiligt war. Mit großer Offenheit schreibt Carl Günther in seiner ernsthaften Schrift »Das Men-

Umschau

schenbild im Ideal der schweizerischen Staatsschule « inbezug auf das Fehlen einer eindeutigen, übernatürlich begründeten Ethik:

»Wir von der Staatsschule stehen nicht auf so fester und gesicherter gedanklicher Grundlage, nicht auf so wohl-bereitetem Boden (wie die weltanschaulich eindeutige Schule). Unser Ausgangspunkt ist nirgendswo allgemein verbindlich festgelegt – es steht bei jedem Einzelnen, auf eigene Rechnung und Gefahr seine Orientierung zu gewinnen.« (S. 15.)

Es hängt also in sehr zufälliger Weise von der Person des Lehrers ab, ob die Schulerziehung heidnisch ist oder religiöse Werte anerkennt und vielleicht sogar vorlebt, ob sie das in christlichen Familien Aufgebaute seitwärts liegenläßt, bekämpft oder unterstützt, denn eine sogenannte neutrale Schulführung ist eine Illusion.

So sind die Ereignisse in Japan auch für uns eine Mahnung. Gewiß trägt dort der Krieg eine große Mitschuld an der Verrohung der Jugend. Andererseits aber hat sich wieder einmal erwiesen, daß eine rein diesseitige Moral, welche Gott und sein ewiges Gesetz leugnet und sich den Zufälligkeiten dieses Lebens ausliefert, gerade in schwierigeren Zeiten ihre Unzulänglichkeit beweist. Wohl können wir den letzten Maßstab aller Dinge in uns selbst und in unserem eigenen Verstande wägen. Die daraus entstehenden Folgen werden uns darüber belehren, daß Gott seiner nicht spotten läßt.

Dr. M. Wolfensberger

Mitteilungen

Lehrer-Exerzitien

Vom 1. bis 5. Oktober 1956 sowohl im Exerzitienhaus Bad Schönbrunn ob Zug (Tel. 042/73344) wie im Exerzitienhaus St. Josef in Wolhusen (Tel. 041/871174). Thema in Wolhusen: Gott ist Liebe! Wir Lehrer stehen im Dienste dieser Liebe! (P. Dr. Zürcher, Moralprofessor, Schöneck.)

Die Jahrhundertfeier des Lehrerseminars Rickenbach SZ

findet am Christkönigssonntag und darauffolgenden Montag 1956 statt. Die ehemaligen Seminaristen sind herzlich eingeladen und freundlich gebeten, daran teilzunehmen. Bitte sich sofort anmelden bei der Erziehungskanzlei Schwyz.

XXI. Kantonale Erziehungstagung in Luzern

Mittwoch und Donnerstag, den 10. und 11. Oktober 1956, im Großratsaal (Regierungsgebäude), veranstaltet vom Katholischen Frauenbund des Kantons Luzern in Verbindung mit dem Kantonalverband des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, dem Katholischen Lehrerinnenverein »Luzernbiet« und dem Kantonalverband des Katholischen Volksvereins der Schweiz.

Eröffnungswort von Frau Chr. Hügly-Koch, Präsidentin des Katholischen Frauenbundes des Kantons Luzern.

»*Erziehung zum charaktervollen Menschen*«.

Mittwoch, den 10. Oktober:

Wann hat ein Mensch Charakter?

H. Hr. Leo Dormann, Direktor des kantonalen Lehrerseminars, Hitzkirch.

Worin besteht das Wesen des katholischen Menschen?

H. Hr. J. Gemperle, Rektor von Sankt Klemens, Ebikon.

Ziele der männlichen und der weiblichen Charaktererziehung.

a) Hr. Dr. Jos. Aregger, Prof. und Schulinspektor, Luzern;

b) Ehrw. Dr. Sr. Hildegardis Jud, Lehrerinnenseminar, Menzingen.

Donnerstag, den 11. Oktober:

Die Temperamente und ihre Beziehungen zum Charakter.

H. Hr. Dr. Al. Rüttimann, Prof., Luzern.

Äußere Einflüsse auf die Entwicklung des Charakters.

Hr. Dr. Hugo Wyß, akademischer Berufsberater, Luzern.

Zeitbedingte Fehler des Charakters.

H. Hr. Dr. J. Haas, Rektor, Sursee.

Mittel in der Charaktererziehung.

H. Hr. Dr. theol. et philos. Al. Schenker, Professor an der theologischen Fakultät, Luzern.

Bemerkungen: Beginn der Vorträge: 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags. – Aussprachemöglichkeit nach jedem Vortrage. – Kurskarte 5 Fr., Tageskarte 3 Fr., Halbtageskarte Fr. 1.50. – Für Studierende halbe Preise.

An die Innerschweizerische Erzieherschaft

Die Luzerner Erziehungstagung stellt die größte jährliche Erziehungsveranstaltung der katholischen Schweiz dar, insofern als sie zwei Tage dauert und dadurch auch an Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Spitze steht. Lehrerinnen und Lehrer, die Ferien haben, werden diese Veranstaltung mit nachdrücklichster Wirkung durchgehend besuchen. Sollten Lehrkräfte im Schulbetrieb stehen und von ihren Schulbehörden für diese wichtige pädagogische Veranstaltung nicht frei bekommen, dann werden sie wenigstens den freien Mittwochnachmittag oder den freien Donnerstag zum Besuche dieser bedeutsamen Erziehungstagung benützen. Theoretische Besinnung und praktische Erfahrung reichen sich hier die Hände, um den Besuchern etwas Gediegenes und im Schulalltag Brauchbares zu vermitteln. Das diesjährige Thema wie die neun verschiedenen Referentinnen und Referenten verheißen Gewichtiges und Wertvolles. Besonders Dank dafür, daß diese Luzerner Erziehungstagungen den Erziehern der ganzen Innerschweiz offenstehen. *Nu*

Laientheologischer Kurs – Die Theologie des erlösten Menschen

Gehalten von Dr. Hermann Seiler, Bad Schönbrunn ob Zug, vom 24. bis 30. September 1956.